

## Kreative Plakatkampagne im Herzen Frankfurts

### Frauennotruf wirbt mit City Light-Kampagne für mehr Empathie

**Frankfurt, 4. Oktober 2017.** Mit sechs auffälligen illuminierten City Light-Plakaten will die Beratungsstelle Frauennotruf Frankfurt im Oktober erneut mit den Vorurteilen, die Frauen nach einer Vergewaltigung entgegengebracht werden, aufräumen. Die Kampagne, die bereits im vergangenen Jahr durch ihre humorvolle, aufklärende Aufmachung in Frankfurt für Gesprächsstoff sorgte, soll zwischen dem 10. und 16. Oktober auch in den Abendstunden für mehr Verständnis und Empathie für Betroffene einer Vergewaltigung werben.

Frauen werden nach einer Vergewaltigung oft mit ungerechtfertigten Vorwürfen konfrontiert. Die unterschiedlichen Plakatmotive mit überspitzten Slogans sollen deutlich machen, wie absurd diese Anschuldigungen eigentlich sind. Aussagen wie „WLAN funktioniert nicht – hättest ja um Hilfe schreien können“ vermitteln im übertragenen Sinn, mit welchen widersinnigen Aussagen Frauen nach einer Vergewaltigung konfrontiert sind. „Warum hast du nicht geschrien, warum war dein Rock so kurz, warum hast du Alkohol getrunken, warum warst du überhaupt unterwegs? Das sind genau die Vorwürfe, die sich Frauen nach einem sexualisierten Angriff anhören müssen. Oft kommen diese sogar aus dem engen Umfeld“, weiß Andrea Bocian von der Beratungsstelle Frauennotruf aus Gesprächen mit betroffenen Frauen. „Mit unserer Kampagne möchten wir Frauen dazu bewegen, nach einer Tat mit uns in Kontakt zu treten. Wir möchten aber auch den Vorwürfen vehement widersprechen und der Gesellschaft in Erinnerung rufen, dass Vergewaltigungen nicht von Mädchen und Frauen provoziert werden, sondern immer von den Tätern ausgehen.“

Damit die Kampagne erneut in Frankfurt anlaufen kann, war professionelle Unterstützung notwendig. Die seit vielen Jahren für die Beratungsstelle Frauennotruf pro bono tätige Werbeagentur Y&R hat die vorhandenen Plakatmotive auf das neue Layout umgearbeitet. Die Plakatierung wird auch durch Fördermittel aus dem Frauenreferat und dem Jugend- und Sozialamt Frankfurt ermöglicht. „Wir sind froh und dankbar über die Hilfen, die uns durch Fördermittel und Spenden erreichen“, so Bocian. „Durch die illuminierten Werbeflächen an den Bushaltestellen versprechen wir uns eine noch höhere Aufmerksamkeit für das Thema in der Frankfurter Bevölkerung.“ In der Vergangenheit registrierte der Frauennotruf Frankfurt im Anschluss an Informationskampagnen oder Medienberichten einen deutlichen Anstieg von Beratungsanfragen, was die Notwendigkeit regelmäßiger Öffentlichkeitsarbeit unterstreicht.